



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Lehrbuch des Hochbaues

Gebäudelehre, Bauformenlehre, die Entwicklung des deutschen Wohnhauses, das Fachwerks- und Steinhaus, ländliche und kleinstädtische Baukunst, Veranschlagen, Bauführung

**Esselborn, Karl**

**Leipzig, 1908**

Die innere Ausstattung

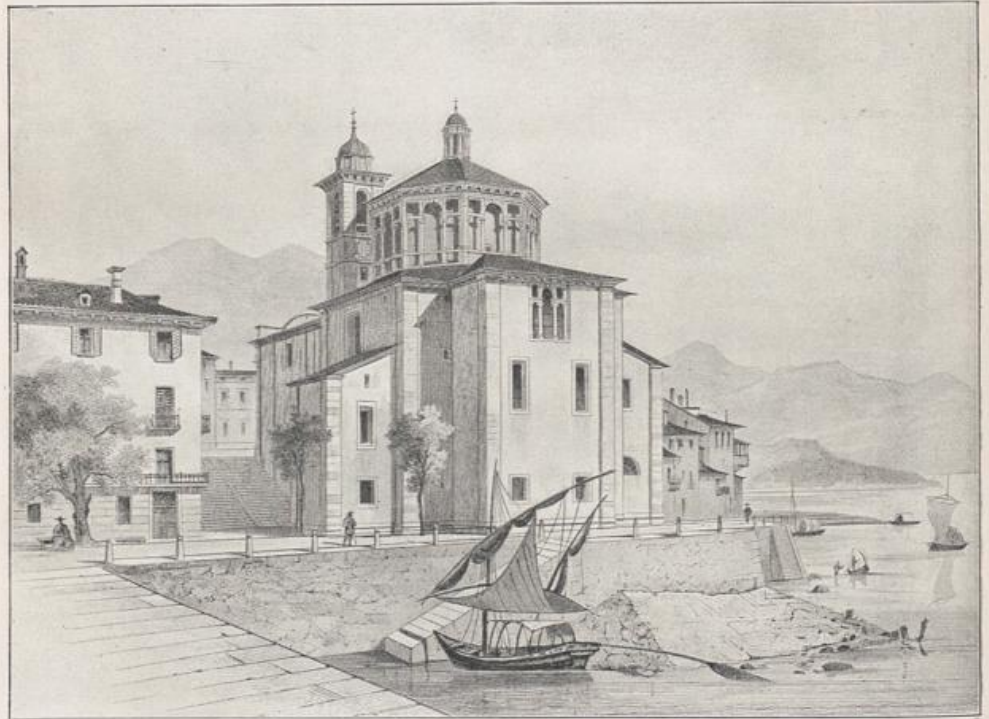
[urn:nbn:de:hbz:466:1-49875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49875)

Manche Kirchenbaumeister von heute glauben die Versuche STURMS für protestantische Kirchen wieder aufnehmen zu sollen, doch fehlt ihnen meist des Genannten Glaubensstärke, der Schwung der Überzeugung, und sie verlieren sich im Getriebe der Mode. Nicht eine reicht bis zur Stunde an die Kraftleistung eines BÄHR!

**Die innere Ausstattung.** Das Rituale und demgemäß die innere Ausstattung der Kirchen ist bei den zwei großen führenden Konfessionen verschieden, wenn auch der Raum, in dem sich dasselbe vollzieht, annähernd der gleiche geblieben ist. Beiden gemein bleibt der Sache nach, der Altarraum und der Altar (Abendmahlstisch), der Taufstein, die Kanzel, Orgel, Sakristei, das Gestühl, die Einrichtung für Heizung und Beleuchtung und die Glocken. Bei den katholischen Kirchen treten die Beichtstühle, die Weihwasserbecken und die Paramentenkammer noch hinzu. Dazu sei kirchentechnisch bemerkt:

a) **Im Chor** der katholischen Kirche stehen der Hauptaltar, event. noch zwei Seitenaltäre, vor denen das hl. Meßopfer dargebracht wird; der Chorboden liegt um einige

Abb. 245. Kirche Madonna della Pietà zu Canobbio.

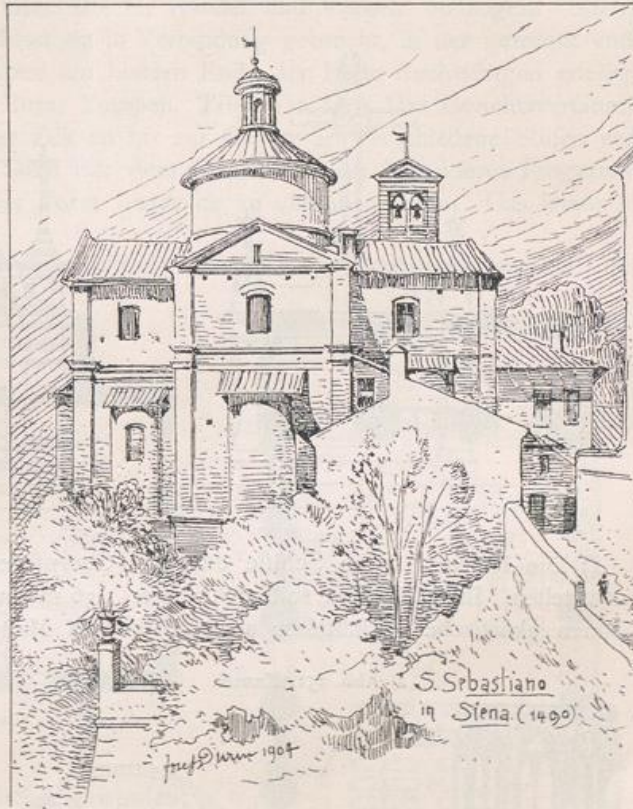


Stufen höher als der Schiffboden, von dem er durch eine Brüstung und die Kommunionbank getrennt ist. Die Protestanten verabreichen im Chor bei gemeinschaftlicher Feier das hl. Abendmahl, wobei für den Chorausbau eine Breite und eine Tiefe von 6—8 m genügt.

b) **Das Schiff** hat die Gläubigen aufzunehmen, sowohl zu ebener Erde als auf den Emporen. Letztere werden in katholischen Kirchen seltener ausgeführt, während sie in evangelischen als unerlässlich betrachtet werden. Für  $\frac{2}{3}$  der Seelenzahl eines Kirchspiels weniger  $\frac{1}{5}$  für Personen, die zu Hause zu bleiben gezwungen sind, müssen hier Sitzplätze geschaffen werden. Schulpflichtige Kinder sind zu etwa  $\frac{1}{6}$  der Seelenzahl anzunehmen, von denen  $\frac{2}{3}$  auf besondere Bänke in der Nähe des Chors und auf die Orgelbühne zu verweisen sind. Darnach sind nach F. ADLER bei einer Seelenzahl von 1000 Personen für 434 Erwachsene und 112 Kinder Plätze zu beschaffen. Das Gestühl ist so zu be-

messen, daß für die Breite eines Sitzplatzes mindestens 54 cm genommen werden müssen, die Banktiefen bei katholischen Kirchen der Kniebänke wegen zu 0,94 m, bei evangelischen zu 0,84 m (vgl. Abb. 247 u. 248). Man rechnet für den Kirchenbesucher einschließlich der Gänge, je nach der Konfession, 0,88 bis 1,18 qm Bodenfläche. Die Bänke müssen durch Mittel-, Seiten- und Quergänge geschieden sein. Seitengänge sollen nicht unter 1 m und Mittelgänge nicht unter 1,70 m breit genommen werden; bei katholischen Kirchen ist der Mittelgang der Prozession wegen 2,50 m breit zu machen. Auf den Emporen sind die Bänke so aufzustellen, daß alle Besucher von dort den Geistlichen auf der Kanzel sehen können. Die Fußbodenhöhe der untersten Sitzreihen auf den Emporen soll sich in den Grenzen von 2,80 bis 5 m bewegen als Minimal- und Maximalmaße. Die Orgelempore ist etwas höher zu legen. Nach der Höhe der Sitzreihen richten sich die Fenster, die von den Emporen nicht durchschnitten werden dürfen. Emporentreppen sind, um Störungen zu vermeiden, in gesonderten Räumen anzulegen. An den Wänden der Schiffe sind in katholischen Kirchen die

Abb. 246. Kirche S. Sebastiano zu Siena.



- c) **Beichtstühle** aufzustellen und in der Nähe eines jeden Einganges ein
- d) **Weihwasserbecken**.
- e) **Der Altar** der evangelischen Kirche kann als Abendmahlstisch aus Holz oder Stein ausgeführt werden. Auf ihm stehen ein Kreuzifix, zwei Kerzenleuchter, ein Lesepult

Abb. 247. Evangelischer Kirchenstuhl.

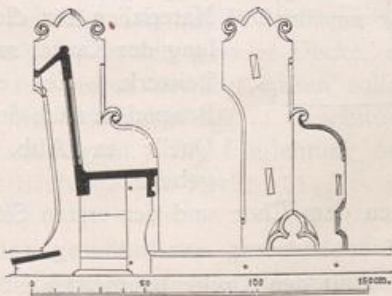
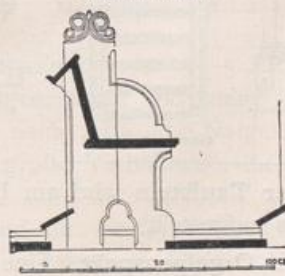


Abb. 248. Katholischer Kirchenstuhl.



für die zur Liturgie nötigen Bücher und die Kommuniongeräte. Der Altar soll so aufgestellt werden, daß er von allen Plätzen aus gesehen werden kann. Auf dem Altar der katholischen Kirche stehen außerdem noch das Tabernakel, das die Monstranz

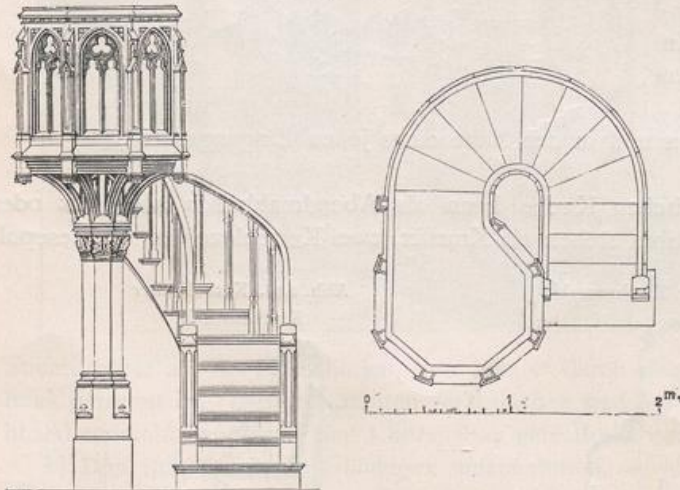
enthält, dann noch Pulte für die Kanontafeln. Beispiele einfacher Altarformen geben Abb. 249 u. 250 nach den Mustern im deutschen Bauhandbuch, Berlin 1884, S. 242.

Abb. 249 u. 250. Altarformen.



f) Die Kanzel ist im Schiffe oder am Chorpfeiler je nach der Größe der Kirche aufzustellen. Ihr Fußboden soll nicht unter 1,56 m und nicht über 3,10 m liegen; doch können akustische Verhältnisse auch zu andern Maßen zwingen. Für den Kanzelsarg

Abb. 251. Kanzel.



genügt ein Lichtmaß von 1,20 bis 1,80 m bei einer Höhe der Brüstungswand von 0,90 bis 1,10 m. Akustische Verhältnisse zwingen meist zur Anlage eines Schalldeckels, der einen größern Durchmesser als der Kanzelsarg haben muß und möglichst tief zu setzen ist. Stein oder Holz sind die Materialien für die Herstellung der Kanzel samt ihrem Beiwerk. Ein einfachstes Beispiel ist nach der gleichen Quelle in Abb. 251 gegeben.

g) Der Taufstein wird am besten zwischen dem Chor und der ersten Sitzreihe im Langhaus aufgestellt.

h) Der Orgelprospekt. Eine letzte Aufgabe für den Kirchenbaumeister ist noch der Entwurf für den Orgelprospekt, der dem Stil der Kirche angepaßt sein muß. Die Disposition der Pfeifen muß mit dem Orgelbauer studiert werden, um neben der guten Klangwirkung des Werkes auch ein stilvolles Äußeres desselben zu erhalten.